

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am Sonntage
Palmarum. Evang. Luc. 1, 26 u. f.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen
am Sonntage Palmarum.

Evang. Luc. 1, 26 u. f.

I. **Eingang.** Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist offenbaret im Fleische. Paulus trägt, in diesen Worten, die Offenbarung des Sohnes Gottes, im Fleische, als ein zugeständliches, alles Streites und Widerspruchs ohnerachtet, grosses und gottseliges Geheimniß vor. 1 Timoth. 3, 16.

1. Von der Offenbarung spricht er: Gott ist offenbaret im Fleische. Das gehet auf die zwote Person der Gottheit. Joh. 1, 14. Der ist offenbaret,

- a. nicht wie vormals denen Propheten, nicht wie dem Abraham und andern, als der grosse Engel des Bundes;
- b. sondern die Offenbarung ist geschehen im Fleische, und zwar in unsrem Fleische, in der menschlichen Natur.

2. Diese Offenbarung Gottes im Fleische ist,

- a. ein Geheimniß, weil wir die Art der Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in Christo, noch vielweniger verstehen, als wir die Vereinigung unsrer Seele mit dem Leibe, hinlänglich zu erklären im Stande sind.
- b. ein grosses Geheimniß, welches alle menschliche Vernunft übersteiget, die es so wenig ausdenken, als wirklich zu Stande bringen können.
- c. ein gottseliges Geheimniß. Denn es führet uns nicht nur auf die, durch Christum, uns erworbene Seligkeit, sondern auch auf unsre Pflichten, gegen Gott, gegen uns selbst und gegen den Nächsten.

1768. Letzte.

3

Das

Das Gedächtnißfest der Verkündigung dieses grossen und gottseligen Geheimnisses, fällt in diejenige Zeit, da wir die Leiden und den Tod dieses Gottmenschen betrachten. Beides hängt sehr genau mit einander zusammen. Daher auch der Apostel, wenn er Ebr. 2, 14. 15. von der Menschwerdung des Sohnes Gottes redet, über alles andere, was Jesus, in seinem ganzen Leben, verrichtet hat, hinweg siehet, und, von der Gleichheit Christi mit uns Menschen, diesen Hauptzweck angiebet: auf daß er, durch seinen Tod, die Nacht nähme 1c.

Wir erwägen daher,

II. Vortrag. Die Offenbarung des Sohnes Gottes im Fleische.

1. Wie sie geschehen.
2. Warum sie nöthig gewesen.

Erster Theil.

Die Offenbarung des Sohnes Gottes, im Fleische, ist geschehen,

1. In Ansehung der beyden Naturen in Christo.
 - a. Nach der göttlichen Natur, heisset und ist er die Kraft des Höchsten, Gottes Sohn, ein Sohn des Höchsten. B. 32. 35.
 - b. Nach der menschlichen Natur ist er der Sohn Maria: Du wirst einen Sohn gebähren. Das Heilige, das, von dir, geboren wird. B. 31. 35.

Und diese zwo Naturen, in Christo, sind dergestalt mit einander verbunden, daß der Sohn Gottes ist ein Sohn der Maria, und der Sohn Maria ein Sohn Gottes.

2. In Ansehung seines Ämteramtes.
 - a. Des hohenpriesterlichen. Daher heisset er Jesus. B. 31. Matth. 1, 21.
 - b. Des königlichen Amtes. B. 32. 33. Wobey zu bemerken,
 - aa. das Recht zu demselben.
 1. Die Wahl des himmlischen Vaters: Gott der Herr wird $\gamma\gamma$ geben. B. 32.
 2. Das

2. Das Erbrecht: Den Stuhl seines Vaters Davids. B. 32. *Matth. 12, 11.*
- bb. Die Unterthanen: Das Haus Jacob. B. 33.
- cc. Die Verwaltung seines Reiches ist,
 1. majestätisch und herrlich: Er wird groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden, B. 32.
 2. ewig. B. 33. *Apostel. 2, 29.*
 3. gerecht und heilig. Denn er ist der heilige Sohn Gottes. B. 35.
- c. Des prophetischen Amtes, da er ist der größte Lehrer, von Gott gekommen.

Zweiter Theil.

Sie war nöthig, wenn die Menschen, von Sünden, seltig gemacht werden solten. Dahin verweist der Name Jesus. B. 31. *Matth. 1, 21.*

1. Die Sünde ist eine Abweichung vom Gesetze Gottes.

Bei einer jeden Sünde kommt zweyerley zu bemerken vor: einmal die Handlung selbst, wodurch die Sünde, entweder innerlich im Herzen, oder äußerlich vollbracht wird; und sodann, in so fern eine dergleichen Handlung dem Gesetze Gottes entgegen ist. In Absicht auf beides hat die Sünde, ihre gewisse, sowohl natürliche als sittliche böse Folgen.
- a. In Ansehung des sündigen Menschen selbst.
 - aa. Er bringet sich dadurch in Schaden, an seiner Gesundheit, Ehre und Gütern.
 - bb. Durch wiederholte sündliche Handlungen, geräth er in die Gewohnheit zu sündigen, er verdirbt sich, durch Lüste, im Irthum. *Eph. 4, 22.*
2 Tim. 3, 13.
 - cc. Er machet sich der Gemeinschaft mit Gott unfähig. *Jes. 59, 2.*
- b. In Ansehung Gottes, des höchsten Gesetzgebers.
 - aa. Der Sünder verschuldet sich bey Gott. *Röm. 3, 19. 23.*
 - bb. Er ziehet sich die gerechteste Strafen zu.

2. Diese zwiefache Unseligkeit, welche aus dem innern Verderben und aus der Verschuldung vor Gott entsteht, gründlich zu heben, und denen sündigenden Menschen wiederum zur Seligkeit zu verhelfen, ist nöthig,

a. daß die Schuld und Strafe der Sünden von ihnen weggenommen.

b. daß ihre Herzen geändert und gebessert werden, damit sie wieder zur Gemeinschaft mit dem seligsten Gott kommen können.

3. Und diese grosse Absicht hat allein der Gottmensch, Christus Jesus, erreichen können. Das war der Hauptzweck bey seiner Offenbarung im Fleische.

a. Um die Menschen zu retten und sie selig zu machen, nahm er ihre Natur an sich, und machte sich ihres Fleisches und Blutes theilhaftig. Ebr. 2, 14.

b. Um für fremde Sünden zu bezahlen, mußte er selbst ganz heilig, und ohne eigene Sünde seyn. Lert B. 35. Ebr. 7, 26 u. f.

c. Um seiner Erlösung das rechte Gewichte zu geben, durfte er kein blosser Mensch, sondern er mußte zugleich Gott seyn. Ps. 49, 8. 9.

d. Als unser versöhnender Hoherpriester, der, durch sich selbst, ein Opfer, für unsre Sünden, gebracht hat, das ewiglich gilt, hat er die Menschen, von der Schuld und Strafe, frey gemacht. 2 Cor. 5, 21. Als der höchste Prophet, besorget er, durch seine Lehre und durch seinen Geist, daß das böse Herz des Menschen gebessert werde. Hesek. 11, 19. 20. Und als König verschaffet er, daß die Menschen wieder in den Zustand versetzet werden, in welchem sie der erworbenen Seligkeit theilhaftig werden können. Matth. 25, 34.

Zu singen:

Vor der Predigt.

No. 92.

Lob sey dem allerhöchsten Gott.

Nach der Predigt.

No. 257.

Herr Christ der einge Gottes etc.

Unter der Communion.

No. 35.

Nun freut euch lieben etc.